

viele andre Helden in Busse ihr Leben beschlossen. Zwischen Malory und Huchown, obgleich dieser sein Thema durchaus ernst auffasste, ist ein ganz gewaltiger Unterschied: Huchown will auch, dass seine Leser sich aus Arthurs Geschichte gute Lehren ziehen, allein als wahrer Dichter überlässt er dies den Lesern: Malory aber findet es nötig die Lehren selbst breit auszuführen und sein 'Haec fabula docet' anzuhängen.

Heinrichs VII. Regierung dauerte noch in das neue Jahrhundert hinein. Ihm folgte Heinrich VIII., unter dem die Reformation in England Eingang fand und damit eine freiere Regung der Geister möglich wurde. Wurde auch später unter der Regierung der 'blutigen' Maria zeitweise alles Er-rungene wieder in Frage gestellt, so herrschte diese Fürstin nur fünf Jahre, dann bestieg Elisabeth den Thron, durch die England zur höchsten Blüte nach aussen hin gebracht wurde. Mit der politischen Macht hob sich auch die Kultur, und damit die Literatur, gewaltig, nicht nur das Drama, sondern auch die Lyrik und die allegorisch-didaktische Dichtung. Mit dem Mittelalter hatte man vollständig gebrochen, ganz neues Leben war seit Anfang des Jahrhunderts in die Literatur eingeströmt. Nicht mehr fran-zösisches Schriftentum, das sich überlebt hatte, galt als mustergiltig und nachahmenswert, sondern die Italiener, die sich an den Werken der Griechen und Römer gebildet hatten, wurden nun die Vorlagen der englischen Dichter. Dante, Petrarca und Boccaccio waren bereits von Chaucer nach-geahmt worden, doch dieser hinterliess bei seinem Tode keine Schüler, die seiner auch nur einiger Maassen würdig gewesen wären. Im sechs-zehnten Jahrhundert dagegen treffen wir eine Anzahl Lyriker an, an deren Spitze Wyatt und Howard, Earl von Surrey, stehen, die Petrarca und auch Dante nachahmten, nebst didaktischen Epikern, die, wie die Dichter des 'Myrrour for Magistrates', Dante, und Satirikern, die Ariost folgten. Besonders aber wirkten die zeitlich näher stehenden Dichter der roman-tischen Heldendichtung, Bojardo († 1494) und Ariost († 1533), auf die Literatur ein. Für das Drama war Boccaccio von grösster Bedeutung, der in seinen Novellen reichlichen Stoff für Lustspiele wie für Trauer-spiele lieferte. Ausserdem aber griff man im Drama vielfach direkt auf